

Magten schuldig und verurteilte ihn zum Tode. Es stellte sich später heraus, daß das Kriegsgericht unrichtig zusammengesetzt und der Urteil ungültig war. Ein neues Kriegsgericht sprach den angeklagten Unteroffizier frei. Generalleutnant v. Alten, der von der Schuld der Angeklagten überzeugt war, legte Berufung ein und wurde deshalb scharf angegriffen. Zur selben Zeit fand bei einem ihm unterstellten Truppenteile aus verhältnismäßig niedrigen Ursachen ein Duell statt, bei dem ein Duellant, der Sohn eines Pflarrers, am Vorabend seiner Hochzeit erschossen wurde. Dieser Vorfall erregte großes Aufsehen. Auch in diese Geschichte wurde Generalleutnant v. Alten als Gerichtsherr verwickelt. Beide Angelegenheiten veranlassen ihn, den Abschied zu nehmen. Nach seiner Verabschiedung widmete er sich ganz schriftstellerischen Arbeiten. Namentlich ist seine „Kriegskunst in Aufgaben“ zu erwähnen, die großes Aufsehen erregte und in verschiedenen Sprachen übersetzt wurde. Sein letztes Werk, das noch nicht abgeschlossen ist, ist das große Handbuch für Heer und Flotte, eine Enzyklopädie der Kriegswissenschaften und verwandter Gebiete. Unter seiner Leitung waren 300 Fachleute und Schriftsteller tätig, um einen Ueberblick über das weite Gebiet des Kriegs- und Heerwesens zu geben.

Hof- und Personalmeldungen.

Die Abreise des Kaisers.

Der Kaiser wird dem Prinzenpaar August Wilhelm und der Prinzessin Viktoria Luise am 10. Mai auf der „Hohenjoller“ von Korfu in Genua ankommen und dort sofort den ihm erwartenden Hofzug bestiegen, der ihn direkt nach Wiesbaden bringen wird.

Ausland.

Die Dardanellen bleiben gesperrt.

Aus Petersburg wird gemeldet: Das russische Ministerium des Auswärtigen hat Montag spät abends die Antwort der Türkei erhalten, daß die Pforte die Dardanellen nicht öffnen könne, wenn die Mächte nicht die Garantie übernehmen, Italien werde nicht abends ein Bombardement vornehmen. Die Antwort wurde sofort von dem Minister des Auswärtigen Salanow und dem Ministerpräsidenten Kozlowow beraten. Es wurde beschlossen, der Türkei nahezuweisen, daß infolge der Weigerung der Pforte die materielle Verantwortung für Verfälle des russischen Handels in die Türkei trifft. Wie verlautet, soll die Frage der materiellen Verantwortung der Türkei dem Hanger Tribunal überwiesen werden.

Durch eine Seemie zerstört.

Calcutta, 30. April. Der unter amerikanischer Flagge fahrende Dampfer „Texas“ (Gesellschaft Hamburg), der zahlreiche Passagiere an Bord hatte, ist bei der Ausfahrt aus dem Hafen von Smyrna auf eine Seemie gestoßen und verunglückt. Man zählt 220 Tote und viele Verwundete.

Kasse und Umgebung.

Kasse a. S. 1. Mai

Die Aussichten für den Lehrinnenberuf werden infolge der stetigen Abnahme des Lehramts immer unglücklicher. In Preußen sind gegenwärtig gegen 900 Lehrinnen beschäftigungslos, die meisten in der Rheinprovinz und Oberhessen. Diese dürften jedoch in bald freierwerden Stellen einreicht werden, da in diesem Jahre die Schülerin der 1. Klasse der höheren Lehrinnen-Seminare infolge des 1908 eingeführten 4. Schuljahres nicht zur Entlassung kommen. In der Folge wird dann aber wieder ein nicht unbedeutender Ueberfluß an Lehrinnen eintreten, wenn der Anhang zu diesem Beruf wie bisher anhält.

Amstubsjubiläum. Beim Kaiserlichen Bahnpostamt Nr. 29 hier feiert heute der Ober-Postassistent Edmund Rehan das 25jährige Amstubsjubiläum.

Die hiesige Lehrer-Sterbekasse hielt ihre diesjährige ordentliche Mitgliederversammlung im „Würger“ ab. An Stelle des am 22. April verstorbenen Vorsitzenden, Herrn Inspektors Trebb, leitete der Schiffsführer, Herr Oberlehrer Poppe, die Verhandlungen. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte er mit herzlich Worten der Verdienste des bisherigen Vorsitzenden, der dem Vorstande ein Menschenalter lang angehört und der als Vorsitzender die Vereinsgeschäfte zwei Jahrzehnte hindurch mit unermüdlichem Eifer, praktischem Wille und einer seltenen Treue im kleinsten geführt habe. So daß die glückliche Entwicklung der Kasse im wesentlichen sein Verdienst sei. Aus dem Jahresbericht ist erwähnt, daß im verflochtenen Jahre 8 Mitglieder durch den Tod ausgeschieden seien. Ihr Andenken wurde in der Beerdigung durch Erheben von den Plätzen geehrt. Zu Beginn des neuen Geschäftsjahres zählte der Verein 353 Mitglieder. Das Vermögen weist einen Bestand von 19 300 Mark (Nennwert) auf; Jahreserinnahme und Ausgabe balancieren mit rund 7261 Mark. Die Kasse ist durch ihre Neuzulassung, die Herren E. Schröter, Leonhardt und Theilcke, zweimal, durch die Aufsichtsbehörde einmal geprüft und in guter Ordnung befunden worden. Dem Kassenvorstande, Herrn Schönfeld, wurde Entlassung erteilt. Da im vergangenen Jahre eine Anzahl hiesiger Lehrer im besten Mannesalter gestorben sind, soll den jüngeren hiesigen Kollegen dringend empfohlen werden, durch Beiträge zu sichern ihren Familien hülfreich die Wohltat der Sterbekasse zu sichern. Im Anschluß an die Mitgliederversammlung fand eine Sitzung des Vorstandes statt, in der dieser sich leistungsgemäß durch Zuwachs ergäbe. Die einzelnen Vorstandsmänner werden im laufenden Jahre wie folgt verwaltert: Oberlehrer Poppe; Vorsteher, Mittelschullehrer Schönfeld; Kassenvorstand, Lehrer Schmar; Schriftführer, Mittelschullehrer Zentler und Lehrer Wilmanns; Beisitzer.

Provinzialnachrichten.

Zum Rahmenthal an der Strombrücke.

Magdeburg, 28. April. Die erste Kompanie des Pionierbataillons ist am Sonntag in aller Frühe die Sprengungen fort. Die Vorarbeiten sowohl mit der Sprengungsladung selbst wurden unter Leitung des Hauptmanns Brande — eines Brubers des Bahnhofs Sams Grab — ausgeführt. Es wurden bis gegen 10 Uhr an drei Sprengladungen gearbeitet. Dann schritt man zur Sprengung; der erste versagte. Es wurden jedesmal vier

Kilo Dynamit verwendet. Das Wasser wurde in diesen Strahlen weit über die Strombrücke geschleudert. Es gelang, mit den beiden anderen Ladungen einen Teil der Vorwand zu zerbrechen und den Boden teilweise zu zertrümmern, doch blieb die Lage des Rahmes noch unverändert. Am Sonntag wurde an der Unfallstelle mit allen Kräften gearbeitet, um das Mittelstück für die Schiffahrt frei zu bekommen.

Morgens erfolgten noch einige Sprengungen durch eine Abteilung des Pionierbataillons; es gelang, die Rahmteile unter dem Mittelstück vollständig zu zertrümmern. Dann wurden Bruchstücke mit Hilfe eines Ketten dampfers seitlich und schräg abgeführt die Laster in die Abfuhrstraße befördert, so daß im Laufe des Monats ebenfalls das Mittelstück für die Schiffahrt freigegeben werden kann. Das rechtsseitige Joch wurde schon am Sonntag dazu benutzt, um oberhalb stehende leere Röhre mit Hilfe eines Dampfes unter der Brücke hindurchzuführen.

V. Wertheburg, 30. April. (Stabsberordneter.) Die Rechnung des Nahrungsmittel-Untersuchungsamts schließt in der Einnahme mit 16 656,40 M., in der Ausgabe mit 15 570,22 M. ab, so daß ein Bestand von 86,18 M. verbleibt. — Die verstorbenen Rentier Hippelches Eheleute haben der Stadt ein Vermächtnis von 6000 M. mit der Bestimmung überwiesen, die Zinsen am Weihnachtsfeste an verfallene Arme zu verteilen. Die Verammlung beschließt die Annahme des Vermächtnisses. — Dem südlichen Branddirektor werden im Falle eines Brandes polizeiliche Funktionen übertragen. — Ein von dem Landesbauamt Ausprobt eingeholtes Vergütungs über den Umbau des alten Rathauses hat städtische Bebauung gegen denselben nicht finden können. Den Gesamtbetrag des Umbaus veranschlagt er auf 80 000 M. Es wird eine Kommission zur weiteren Beratung dieser Angelegenheit gewählt.

Trebnitz, 29. April. (Gammeldiebstahl.) Drillinge.) Auf dem Bornert Neudorff wurden vorige Woche 15 teile Hammer gestohlen. Von den Tätern fehlt jede Spur. — Dem Arbeiter Rumpf wurden letzte Nacht Drillinge gefunden: ein Knabe und zwei Mädchen. Mutter und Kinder befinden sich wohl.

G. G. G. 30. April. (Neuer liberaler Verein.) Am Sonntagabend ist es gelungen, hier einen liberalen Verein ins Leben zu rufen mit dem Namen G. G. G. Es traten sogleich 15 Mitglieder ein.

Braunlage (Hatz), 28. April. (Konkurs.) Ueber das Vermögen des Inhabers der Bahnhofs-Brandhai, Adolf Kibelmann, ist das Konkursverfahren eröffnet. Innerhalb dieses Jahres ist dieses das zweite Hotel, das unter den Hammer kommt.

Genrode, 27. April. (Die geplante Studienreise an halsische Landwirte.) In die Rheinprovinz findet vom 24. bis 28. Juni d. J. statt, 30 anhaltische Jühdten mit einem Einkommen von weniger als 5000 Mark stellen das Herzogliche Staatsministerium und auch die Landwirtschaftskammer für das Herzogtum Anhalt Reisebefähigung in Aussicht.

Vermischtes.

Die „Titanic“-Katastrophe.

Aus New York wird gemeldet: Das Verhör der Überlebenden der „Titanic“ vor der Senatskommission wird voraussichtlich Mittwoch beendet sein. Sämtliche Senatoren erklärten dem Vorsitzenden Smith, er müsse die Art und Weise seiner Fragestellung bei den Verhör ändern und damit aufhören, das Komitee vor der ganzen Welt lächerlich zu machen. Die Senatoren drohten mit ihrer Demission, wenn Smith sich ihren Wünschen nicht füge. Die meisten Zeugen, vor allem die Matrosen der „Titanic“, wurden entlassen. Jemand wird nochmals vernommen; es folgen dann noch die Vernehmungen mehrerer Passagiere. Wie noch von anderer Seite aus Washington telegraphisch wird, erklärte der Vorsitzende der Senatskommission für die Untersuchung der „Titanic“-Katastrophe, daß die Untersuchung derart beschleunigt werden solle, daß der Kongreß noch in der jetzigen Session neue Gesetze für den Dampferverkehr erlassen könne.

Die englische Kommission für die Untersuchung der „Titanic“-Katastrophe beginnt Mittwoch mit ihrer Tätigkeit.

Die Leichenöffnung Bonnots

hat dem Pariser Gerichtsarzt Vernehmungen gebracht. Von letzteren Vernehmungen abgesehen, hatte er sechs Schusswunden, von denen jede einzelne unbedingt tödlich war, vier Schüsse durch das Gehirn, einen durch die Brust und einen in den Unterleib. Daß er gleichwohl noch etwa eine halbe Stunde nach diesen Verwundungen hat leben können, erscheint den Sachverständigen fast unbegreiflich und bezeugt jedenfalls eine ganz außerordentliche Lebensfähigkeit. Wie gewöhnlich, neigen die Geratigen der letzten Tage verdrehten Treppe zu Kopf und sie geraten in eine Art Bewundungsstadium für Bonnot. Aehnliches konnte man nach dem Verbrechen von Liaboussier beobachten. Montag wurden an zwei verschiedenen Orten Leute verhaftet, die plötzlich den Schrei: „Es lebe Bonnot!“ ausließen und mit Häuten über den nächsten Schutzmann herfielen.

Die Sammlung für die fünfzehnjährige Tochter des getöteten Jouin nimmt ihren Fortgang und hatte bis Montag rund 17 000 Fr. ergeben.

Winterliches Wetter wird aus verschiedenen Teilen des Reiches gemeldet: Im Rhingebirge ist bei 1 Grad Ralte Schneeföhrer eingetreten, das die grünen Felder und Wiesen unter tiefer Schneedecke begrub. Auch in Westpreußen schädigen nädliche Fröhrle die Vegetation. In der Danziger Gegend sind ebenfalls Schneefälle nidergegangen, die den Landwirten willkommen sind, weil sie die Saaten vor Frostschäden schützen.

Rudwig von Cseh, der einmalm berühmte Wiener Schauspieler, der im Jahre 1848 auf den Barrakden stand und später dem Hofburgtheater angehörte, ist heute das Opfer eines Brandunglücks geworden. Cseh, der im 88. Lebensjahre steht, wollte das Nachtlager angünden. Hierbei gerieten die Kacheln in Brand. Er rief um Hilfe. Da aber bis zum Eintreffen der Rettungsgesellschaft mehrere Minuten vergingen, hatte der alte Herr bereits so schwere Brandwunden erlitten, daß er in höfungslos am Zustande ins Krankenhaus gebracht wurde.

Abkaffung der Todesstrafe in Schweden. Zu den Ländern, in denen die Frage der Abkaffung der Todesstrafe an der Tagesordnung steht, gehört auch Schweden. Die erste Kammer hat in der vergangenen Woche zwar einen diesbezüglichen Antrag abgelehnt, die zweite Kammer hat sich aber mit 119 gegen 54

Stimmen für die Abkaffung entschieden. Es bleibt freilich abzuwarten, ob das schwedische Oberhaus sich dem Willen der Erwählten des Volkes fügen wird.

Letzte Nachrichten.

Kriegsminister und Duellfrage.

Was die „Freisinnige Zeitung“ dazu sagt.

Berlin, 30. April. (Privat-Telegramm.) Zur Erklärung des Kriegsministers zu der Duellfrage in der Budgetkommission schreibt die „Freisinnige Zeitung“:

„Die Erklärung des Kriegsministers ist gemunden. Sie konnte nicht anders als gemunden sein, weil er eine unabhaltbare Sache zu verteidigen hatte. Hauptfrage war ihm, den Jörn des Zentrums zu beschuldigen. Das scheint ihm einseitigen Teil sein. Was der Kriegsminister schließlich über die Einbringung des Zweifelpasses sagte, paßt zum Fall Sameth, ebenso wie in den Fällen Damman und Feldhaus, wie die Faust auf's Auge. Ob es das Zentrum mit dem Kampf gegen das Duell wirklich so ernst meint, wie es in den letzten Tagen behauptet wurde, ist nicht bestimmt. Vielleicht wird es wie früher sich aus irgendwelchen Gründen wieder bezaugeln.“

Um das Mandat Koerens.

Saarburg, 30. April. (Privat-Telegramm.) Die Reichstags-Erwählung Saarburg-Merzig-Saar-Louis für das erledigte Mandat des Abgeordneten Koerens findet am 20. Mai statt.

Der Tripolis-Krieg.

London, 30. April. Die „Times“ melden in einem Telegramm aus Wien, daß die Schwierigkeiten, die durch die Sperrung der Dardanellen hervorgerufen worden sind, ständig im Wachsen begriffen sind. Offizielle Nachrichten zufolge haben sich Oesterreich-Ungarn und Deutschland mit dem von Großbritannien und Rußland bei der Pforte unternommenen Schritt, um die Aufhebung der Dardanellen-Sperre herbeizuführen, einverstanden erklärt. Es wird komplementär berichtet, daß Rußland beabsichtige, einen Druck in Konstantinopel auszuüben, da die Türkei in Petersburg zu verstehen gegeben hätte, daß durch die Festlegung der Kabellehrbindung zwischen den Inseln im Westlichen Meere und Konstantinopel die Pforte nicht mehr über den Anzug der italienischen Flotte unterrichtet werden könne, weshalb sie genötigt sei, durch die Sperrung der Dardanellen sich vor einem Ueberfall zu sichern. Dieses Argument ist in Petersburg vollkommen gemündigt worden.

Konstantinopel, 30. April. Im Kriegsministerium wird berichtet, daß es der Kaiserliche Erlaßung sei, zwei russische Kriegsschiffe nach dem Kriegsschiff „Aplia“ zu bringen, die nun an den Operationen teilnehmen sollen.

Bukarest, 30. April. Offiziere werden alle Gerächte von einer Mobilisierung Rumäniens dementiert.

Die Jagd nach Garnier.

Paris, 30. April. Die Erfolge der stätigen Sicherheitspolizei in der letzten Zeit haben deren Tätigkeit nicht vermindert, vielmehr ist sie eifrig bemüht, auch der heftigen Automobilschanden Garnier und Kalkel habhaft zu werden. Gestern nachmittag unternahm der Chef der Sicherheitspolizei Guichard mit mehreren Inspektoren eine geheimen Inspektionsreise. In Paris herrschte gestern eine ungeheure Aufregung, da das Gerücht von der bevorstehenden Verhaftung Garniers verbreitet war. Das Gerücht fand selbst keine Bestätigung; jedoch hat die Polizei einige Taktanden feststellen können, die für sie von großer Wichtigkeit sind. Auf der Sicherheitspolizei glaubt man, Garnier und seine Spießgesellen in allerkrüztzer Frist festzunehmen.

Paris, 30. April. Die Polizei glaubt, sicher zu sein, daß Garnier, das Haupt der Automobilschänderbande, sich ins Ausland geflüchtet hat. Die Hausdurchsuchungen werden aber fortgesetzt, um sichere Anhaltspunkte über die Flucht zu erhalten.

Das Schicksal der „Texas“: 60 Tote.

H. Konstantinopel, 30. April. (Privat-Telegramm.) Den letzten Meldungen zufolge befinden sich an Bord der „Texas“ 139 Personen. Davon sind 70 gerettet worden. Der Kapitän ist schwer verletzt, 2 Offiziere, der Maschinist und ein Heizer sind unter den Toten. 11 Personen sind verletzt. Die „Texas“ wollte dem ihm gefelchlich zur Durchfahrt durch den Hafen von Smyrna beigegebenen Schlepper nicht folgen und verfuhrte, trotzdem es durch Anonenschnelle gemahrt wurde, durch den mit Minen besetzten Weg zu fahren, sich aber vor Venisale mit einer Seemie zusammen und lant.

Paris, 30. April. An das hiesige Auswärtige Amt ist die Meldung gelangt, daß von den 140 Personen an Bord der „Texas“ 80 gerettet werden konnten.

Ueberfallener Autobus.

Leuben (Steiermark), 30. April. Unbekannte Täter überfielen bei Donawitz einen Automobilbus, übergossen ihn mit Benzin und zündeten ihn an. Nur der Geistesgenwart des Chauffeurs gelang es, aus dem brennenden Fahrzeug die Passagiere zu retten und eine Explosion des Benzinreservoirs zu verhindern.

Geschäftsverkehr

(Für die Veröffentlichung unter Uebernahme übernahm die Redaktion keinerlei Verantwortung.)

Eine belastete Spargelsuppe. Für je 2-3 Teller Spargelsuppe gerodert man einen Würfel von Maggis Königin-Suppe recht sein, führt die Masse mit der vorzabenden Spargelsuppe plat und läßt unter Umrühren 15 Minuten kochen. Zu beachten ist nur, daß die Spargelsuppe gar nicht oder nur schwach gekaut sein darf.

